

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plathvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 105

Montag, den 8. Mai 1933

Jahrgang 106

Kampfsziele der nationalen Revolution

Reichskanzler Hitler beim großen SA-Aufmarsch in Kiel

Kiel, 8. Mai. Im Rahmen des großen SA-Aufmarsches der Gruppe Nordmark in Kiel marschierten gestern 90 000 SA- und SS-Männer und weitere 15 000 Angehörige der Hitlerjugend, des Jungvolkes, des Bundes deutscher Mädel sowie Abordnungen der Reichsmarine und Reichswehr auf. Eine weit über 100 000 Menschen zählende Menge war Zeuge des gewaltigen Aufmarsches. Nach Ansprachen des Gruppenführers Schoene und des Gauleiters und Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, Lohse, fand die Weihe der Fahnen der Motorstürme durch den Chef des Kraftfahrwesens der SA und SS, Oberguppenführer Hühnlein, statt. Der Reichskanzler und oberste SA-Führer Adolf Hitler traf mittags im Flugzeug aus Berlin ein und betrat kurz vor 13.30 Uhr, von ungeheurer Jubel der Massen begrüßt, den Platz. Nachdem er in Begleitung des Stabschefs Röhm und des Oberguppenführers Luge-Hannover die Front der aufmarschierten Kolonnen abgesehen hatte, nahm er das Wort zu einer Ansprache.

Reichskanzler Adolf Hitler

führte unter anderem aus: Eine große Zeit ist angebrochen und wir sind nicht nur ihre lebenden Zeugen, sondern ihre Gestalter. Eine Revolution vollzieht sich in Deutschland, die sich von all den ähnlichen früheren Vorgängen solcher Art unterscheidet durch die unerhörte Disziplin und Planmäßigkeit ihrer Durchführung. Das dieses Wunder denkbar ist, haben wir nur der Tatsache zuzuschreiben: Während frühere Revolutionen vollzogen wurden durch eine empörte, in sich aber nicht organisierte Volksmasse, wird diese Revolution vollzogen von der größten politischen Organisation, die Deutschland je gesehen hat. Nicht nur einer Organisation des Willens, nein, auch einer Organisation der Kraft, der Gewalt. Über 600 000 stehen heute in Deutschland im braunen Hemd hinter dem Banner der Revolution. Das Ziel dieser großen Erhebung ist die innere und tatsächliche Ueberwindung des November 1918. Es mußte die Stunde kommen, wo die Männer des Novemberverbrechens vor den Stuhl der Gerichte gezogen werden mußten. Sie sollen sich keiner Täuschung hingeben, daß diese Auseinandersetzung plötzlich aus irgend einem Grunde ein nicht natürliches Ende nehmen könnte. Das Ende der deutschen Revolution ist das Ende der Novemberverbrecher, das Ende ihres Systems, das Ende ihres Seins!

Wir wissen, daß der Wiederaufbau dieses Staates in erster Linie eine Frage der inneren Erneuerung des Volkes ist, und daß das nicht von heute auf morgen geschehen kann. Wir wissen, daß die Quelle aller Taten und allen Lebens im Volke selbst liegt und daß das Volk selbst seine Bestimmung, sein Wesen ändern muß, wenn es ein anderes und besseres Leben gewinnen will. Wenn jetzt das deutsche Leben neue Formen erhält, dann sind diese neue Formen getragen und gewollt von einem anderen und ich darf sagen, besseren deutschen Volk. Wir zweifeln keine Sekunde daran, daß man dem deutschen Volk mühevoll das anerziehen muß, was man einst als Wesen und Ausdruck unseres Volkes auch äußerlich repräsentiert sehen will. So wie es nur einen Waffenträger in der deutschen Nation geben kann, so wie es nur eine Reichsgewalt geben kann, so kann es nur geben eine Organisation des politischen Willens.

Und daß diese Organisation des politischen Willens sich vollendet, das ist eure Aufgabe, meine Kameraden! Ihr seid bisher die Garde der nationalen Revolution gewesen. Ihr habt diese Revolution getragen. Mit eurem

Namen wird sie für ewig verbunden sein. Ihr müßt der Garant sein für den siegreichen Vollzug dieser Revolution, und sie wird nur dann siegreich vollzogen sein, wenn durch eure Schule ein neues deutsches Volk herangebildet wird. Wenn das Heer Waffenschule ist des deutschen Volkes, dann muß in euch die politische Schule liegen, so daß einst aus diesen beiden Faktoren — politische Willensbildung und Verteidigung des Vaterlandes — eine große Ergänzung wird. Es muß einmal die Zeit kommen, da unter dem Banner wirklich ganz Deutschland marschiert.

Wir wollen dabei nicht kleinlich sein und jedem die Hand reichen, der sich anschließen will. Allein am Ende unseres Weges muß stehen ein deutsches Volk mit einer politischen Willensorganisation. Ich weiß, manchen unter uns bewegt manchmal die Frage: Und das ist eine Vergeltung gegenüber dem, was sie uns einst angetan haben? Meine Freunde! Es gab in diesem November 1918 zwei Sorten von Menschen, ein ganz vollkommenes und elendes Führerpaar und eine große Masse deutscher Arbeiter, eine große Menge deutscher Soldaten, deutscher Matrosen, die im Innern garnichts damit zu tun hatten, sondern nur den Führern zum Opfer gefallen sind. Und wir wollen sie dafür nicht verantwortlich machen, sondern ihnen sagen: Wir geben euch die Hand, eure Führer aber müssen weg.

Die Welt wird nur das in uns sehen, was wir sind, und sie wird nur das in uns achten, was sie in uns sieht, und wir wollen dieser Welt zeigen, daß die Zeit des Novemberdeutschlands endgültig vorbei ist. Man soll nicht hoffen, daß es noch ein zweites Deutschland vielleicht im Verborgenen gibt. Dafür sind wir und seid ihr die Garanten. Wir sind uns darüber klar, daß, wenn diese Erhebung scheitern sollte, dies das Ende des deutschen Volkes sein würde. Vielleicht lassen sich in Jahrhunderten nicht mehr die Kräfte der Jetztzeit wiederherstellen, wenn die heute erreichte Einheit scheitern sollte — und ich glaube, daß wir eine Einheit sind. So wie ich der eure bin, so seid ihr die Meinen.

Ich glaube, wenn wir die 14 Jahre zurückblicken und das Wunder von heute ansehen, dann dürfen wir mit allem voll zufrieden sein. Mehr von der Zukunft zu erwarten wäre unbillig. Kameraden! Wir geben jetzt einer schweren Zeit entgegen. Wir müssen den Kampf um das Innere des deutschen Menschen fortzuführen. Wir wollen keinen Krieg und kein Blutvergießen, aber wir wollen das Recht zum Leben, das Recht zur Freiheit. Wir wollen, daß das deutsche Volk nicht als Paria behandelt wird. Wenn ihr das bleibt, was ihr gewesen seid, die eiserne Garde der Revolution, treu und diszipliniert wie einst der Soldat des deutschen Volkes, dann wird die Zukunft wieder das gutmachen, was die Vergangenheit einst sündigte. Deutschlands Fahne kann nur sein die Fahne der Ehre. Kein Feind kann euch die Fahne nehmen, wenn ihr selbst sie in Ehren haltet. Das soll unser Selbstnis sein, daß wir unsere Fahne als Fahne der deutschen Erhebung der alten Fahne der Vergangenheit zur Seite stellen werden. Die junge Fahne der deutschen nationalen Revolution ist der alten Fahne der Vergangenheit würdig als Symbol des deutschen Volkes, der deutschen Ehre und der deutschen Freiheit. Unsere herrliche Bewegung, unser Vaterland und unser deutsches Volk — Sieg Heil!

Nach nicht endenwollendem Beifall sangen die Massen das Deutschlandlied. Es folgte dann der Vorbeimarsch der braunen Armee am Führer. Dann rückten die Teilnehmer in Gruppen nach dem Hafen ab, wo die dort liegenden Kriegsschiffe besichtigt wurden. Der Tag wurde mit Propagandamärschen durch die festlich geschmückte Stadt beendet.

Tag des deutschen Soldaten

zum Andenken an die Toten unserer Wehrmacht

Berlin, 8. Mai. Die der nationalen Sachgemeinschaft angehörenden Kriegsoffiziersverbände haben sich, wie der NS-Reichsverband Deutscher Kriegsoffiziere mitteilt, zu einem einheitlichen Bund „Nationalsozialistische Deutsche Kriegsoffiziersversorgung“ zusammengeschlossen. Bis auf weiteres gliedert sich dieser Bund in die folgenden vier Abteilungen: NS-Reichsverband Deutscher Kriegsoffiziere, Offiziersversorgung (DVB) und Kriegsoffiziersblinde. Alleiniger Führer des Bundes ist Kamerad und Parteigenosse Oberlindecker, MdR. Der Bund hat den dringenden Wunsch nach einem Zusammenschluß aller bestehenden Verbände ehemaliger Soldaten zu einem großen einheitlichen Soldatenbund. Der Bund wird der Reichsregierung die Bitte vortragen, entsprechend dem Feiertag der nationalen Arbeit zum Andenken an die Toten unserer Wehrmacht einen „Tag des deutschen Soldaten“ zu veranstalten. Es wird dafür der 2. August vorgeschlagen.

Bekanntnis der Jugend zum neuen Staat

Gebietsstreffen der Hitlerjugend Badens und Württembergs in Karlsruhe

Karlsruhe, 8. Mai. Die badische Landeshauptstadt erlebte am Samstag und Sonntag ein Massentreffen badischer und württembergischer Jugend, wie es wohl in diesem Ausmaß Karlsruhe noch das Land Baden jemals gesehen hat. Etwa 20 000 Hitler-Jungens und Mädels waren aus der ganzen Südwestecke des Reiches zusammengeströmt, um auch ihrerseits einmütig ein Bekenntnis abzulegen zum neuen Staat und zu ihrem Führer, andererseits aber auch um die Bedeutung einer einheitlichen Jugendbewegung zu unterstreichen und den Weg aufzuzeichnen, den sie in Zukunft gehen werden.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach erinnerte die Jugend daran, daß mit der Niederringung des Marxismus das Programm der heutigen Jugend nicht abgeschlossen sei. Es gelte alle jenen Reaktionen niederzuringen, die es noch wagten, sich der nationalsozialistischen Revolution ent-

Tages-Spiegel

Reichskanzler Hitler hielt gestern anlässlich eines großen SA-Aufmarsches in Kiel eine Rede über die weiteren Aufgaben zur Durchführung der nationalen Revolution.

Die NSDAP plant für den 2. August einen „Tag des deutschen Soldaten“ ähnlich jenem der nationalen Arbeit. Der Kyffhäuserbund hat sich dem Reichskanzler Adolf Hitler unterstellt.

Brüning wurde zum Führer der Zentrumspartei gewählt und mit diktatorischen Vollmachten zur Reorganisation in den Aemtern ausgestattet.

Der frühere deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Oberfohren hat am Sonntag mittag nach einem Nervenzusammenbruch in seiner Wohnung in Kiel Selbstmord verübt.

Die französische Regierung hat dem Wunsch der Reichsregierung entsprochen und die französische Gesandtschaft in München in ein Generalkonsulat umgeändert.

In Wien und Innsbruck kam es bei nationalsozialistischen Kundgebungen gegen das Uniformverbot zu Straßenkrawallen als Militär und Polizei eingesetzt wurden.

Die amtlichen Kreise Amerikas erwarten, daß Dr. Schacht eine Revision des Versailler Vertrages in irgendeiner Form als Gegenwert für die deutsche Beteiligung an der Londoner Konferenz fordern wird.

gegenußstellen. Es soll nämlich ein Deutschland entstehen, das nicht mehr den Begriff der Klasse, sondern nur noch den der Nation kennt. In der nationalsozialistischen Front gelte nur der Maßstab der Leistung. Das Programm des kommenden Jahres heiße: Schlag die Kräfte der Reaktion, wie ihr die Kräfte des Marxismus geschlagen habt. Kämpft in diesem Geiste, bis es in Deutschland nichts anderes mehr gibt als eine große und reine Staatsgesinnung des Nationalsozialismus.

Die neue badische Regierung

Karlsruhe, 8. Mai. Reichsstatthalter Wagner gab gestern die Mitglieder der von ihm ernannten neuen badischen Staatsregierung bekannt: Ministerpräsident zugleich Finanz- und Wirtschaftsminister ist Walter Köhler, Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz Dr. Walter, Minister des Innern, Polizeioberstleutnant a. D. Pflaumer, Staatssekretär auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Major a. D. Schmittknepper (DNVP).

Bayerischer Staatsbesuch in Lindau

Lindau, 8. Mai. Der bayerische Reichsstatthalter, General von Epp, und die bayerische Staatsregierung statten am Samstag und Sonntag der Stadt Lindau einen Besuch ab. Der jetzige bayerische Ministerpräsident Siebert ist 18 Jahre lang Bürgermeister der Stadt gewesen. Auf den Bahnstationen bis Lindau und in Lindau selbst wurden Kundgebungen dargebracht. Zu dem Empfang waren auch Teilnehmer aus dem benachbarten Oesterreich erschienen. Reichsstatthalter General von Epp betonte in einer Ansprache u. a., die Stadt Lindau als Grenzstadt und was jenseits der Grenzmark stehe, könne überzeugt sein, daß die Herzfäden und die Blutbande von uns nicht vergessen werden, auch wenn wir nicht darüber sprechen. Ministerpräsident Siebert führte u. a. aus: Wir lassen uns nach der ruhmreichen österreichischen und deutschen Waffenbrüderschaft das Gefühl der Zusammengehörigkeit und den Glauben an die Zukunft nicht rauben. Die Stunde wird kommen, wo der Himmel seinen Segen dazu gibt, daß es das ganze Deutschland sein wird. Wir werden uns nie in die inneren Verhältnisse des Nachbarstaates einmischen. Wir können es abwarten, bis es das Volk zuwege bringt, daß das ganze Deutschland kommen wird.

Berliner Konferenz der Unterrichtsminister

Berlin, 8. Mai. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat die Unterrichtsminister der deutschen Länder auf Dienstag, den 9. Mai, zu einer Aussprache nach Berlin eingeladen. Der Reichsminister des Innern wird bei dieser Gelegenheit grundsätzliche Ausführungen über die Erneuerung der Erziehung auf dem Geiste der nationalen Revolution machen. In der Aussprache werden vor allem diejenigen Fragen behandelt werden, in denen eine stärkere Angleichung der gesetzgeberischen und verwaltungsmäßigen Maßnahmen der Landesregierungen angezeigt ist.

ie die Gre

fs die Käte

die Käte die Mimi

ollen (M)

Reinigen, ausgerät erkenl

und

genen
stadt
früh-
oenen-
ndigen
e buch
genese
assen.
besten
immer
oenen-
wohlrat
ot eine
de er-

E

w

teure

beraten und edient sein wenden sich die handlung Drogerie nsdorff

Eine Unterredung mit dem Reichskanzler

Die Ziele der deutschen Außen- und Innenpolitik

London, 7. Mai. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Interview, das Reichskanzler Hitler dem Engländer Sir John Fraser gegeben hat. Hitler wandte sich zunächst gegen die Behauptung, daß Deutschland einen Krieg wolle. Niemand in Deutschland, der den Krieg mitgemacht habe, wolle diese Erfahrungen noch einmal durchmachen. Die körperliche Ermüdung junger Deutscher solle ihre Mannestugenden und Vaterlandsliebe wieder erwecken und sie moralisch kräftigen. Das Erwachen Deutschlands müsse in anderen Ländern durchaus ernst genommen werden.

Hinsichtlich des Versailler Vertrages sagte Hitler, daß dieser eine moralische Herabsetzung des deutschen Volkes bedeute, von dem sich die Deutschen befreien wollten, indem sie die Gleichheit, aber keine große Armee verlangten. Er, der Kanzler, würde eine Herabsetzung der Ententearmeen einer deutschen Heeresvermehrung vorziehen. Er hoffe, daß sich die Revision durch friedliche Mittel erreichen lasse. Der Gedanke an eine überseeische Expansion Deutschlands, wie sie vielleicht vor dem Kriege bestanden habe, sei aufgegeben worden. Deutschland wolle nicht in einen Wettbewerb zur See mit England eintreten. Das deutsche Schicksal hänge nicht von Kolonien oder Dominien ab, sondern von seinen östlichen Grenzen. Die Deutschen seien keine zweitklassige Nation, aber die Welt wolle uns Deutsche in den Banden der Knechtschaft halten.

Uebergend auf die innere Politik sagte Hitler, daß die großen Vermögen verschwinden und die Einkommen aus „nicht erarbeiteten Erträgen“ ernstlich beschnitten werden müßten. Um die Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit zu vermeiden, würden Korporationen nach italienischem faschistischem Muster geschaffen werden. Es werde eine Verteilung des Reichtums auf breiterer Grundlage eintreten. In Zukunft werde es nur noch eine Aristokratie der Arbeit geben. Arbeit sei wertvoller als Eigentum. Jeder junge Mann, ganz gleich welchen Herkommens, müsse ein Jahr im Arbeitslager verbringen. Unter den Deutschen würden die Klassenunterschiede abgeschafft werden. Die demokratisierende Erwerbslosenunterstützung müsse ein Ende haben; sie werde in Lohn umgewandelt werden.

Neue deutsche Vorschläge in Genf

auf dem Gebiet der Flottenrüstungen

Zu Genf, 7. Mai. Die deutsche Abordnung hat dem Präsidium der Abrüstungskonferenz am Freitag Abänderungsvorschläge zu dem Kapitel des englischen Abkommensentwurfes über die Flottenrüstungen eingereicht, wonach sich Deutschland verpflichtet, bis zum 31. März 1936, somit bis zum Zusammentritt der neuen Flottenkonferenz, die Zahl der Ueberwasserschiffe, an die es bisher gebunden war, nicht zu überschreiten und nicht mehr als ein Schiff auf Stapel zu legen als Ersatz für eines seiner veralteten Linienfahrzeuge.

Von maßgebender deutscher Seite wird darauf hingewiesen, daß die deutschen Abänderungsvorschläge zu dem Seerüstungskapitel auf den deutschen Forderungen auf Anerkennung der Gleichberechtigung und nach nationaler Sicherheit sowie auf der in dem englischen Abkommensentwurf vorgesehenen völligen Gleichstellung Deutschlands in den Seerüstungen ab 1. Januar 1937 beruhen. Deutschland verlangt somit grundsätzlich in Zukunft auf dem Flottengebiet die gleichen Waffen führen zu dürfen, die anderen Mächten im Abrüstungsabkommensentwurf gestattet werden.

Die deutsche Delegation beantragte ferner ein vorbehaltslos und uneingeschränktes Verbot des Bombenabwurfes aus der Luft und eine vollständige Abschaffung der Militär- und Marineluftfahrt sowie Zerstörung des Materials. Um die militärische Verwendung der Zivilluftfahrt auszuschließen, soll eine wirksame Kontrolle der Zivilluftfahrt unter noch näher zu treffenden Bestimmungen erfolgen.

Wie halbamtlich verlautet, ist von der englischen Regierung erwogen worden, Macdonald persönlich nach Genf zu senden. Man rechnet damit, daß er am 16. Mai nach Genf abreisen wird, um dort die Abrüstungsvereinbarungen unter Dach und Fach zu bringen und damit den Weg zu einer Annahme des engl. Vorschlages zu ebnen. Man erwartet, daß auch die Außenminister Frankreichs, Englands und der Kleinen Entente nach Genf kommen werden und daß nach alten Methoden zunächst in vertraulichen Einzelgesprächen zwischen den Großmächten eine Ueberwindung der Gegensätze versucht werden wird. Auf deutscher Seite sind in den letzten Tagen so weitgehende Beweise der Verständigungsbereitschaft und der Gutwilligkeit gezeigt worden, daß nunmehr die Gegenseite endlich den deutschen Forderungen und den jetzt auf dem Spiel stehenden deutschen Lebensinteressen der nationalen Sicherheit Rechnung tragen muß.

Japanisches Ultimatum an China

Zu Mukden, 7. Mai. Halbamtliche japanische Stellen teilen mit, daß der japanische Verbindungsoffizier letzte Woche im Auftrage des Stabschefs der japanischen Armee den chinesischen Militärbehörden folgende Forderung überreicht hat: 1. China hat sofort die zwischen den beiden Flüssen Luan und Schiho liegenden Stellungen zu räumen. 2. Das geräumte Gebiet ist alsdann als neutrale Zone zu erklären. 3. China verpflichtet sich, keinerlei weitere Befestigungsmaßnahmen durchzuführen und keine Truppenkonzentrationen vorzunehmen.

Wie der japanische Unterhändler erklärte, wird Japan im Falle der Nichtannahme des Ultimatus innerhalb 48 Stunden zu schärfstem Kampf übergehen. Japanische Flieger würden die chinesischen Stellungen bei Peitaito mit Bomben belegen und Trommelfeuer würde eröffnet werden. Nur die Schaffung der geforderten neutralen Zone könne eine eventuelle Offensive auf Peking und Tientsin verhindern.

Hindenburg in Treue mit Hitler

Vor kurzem hatten die Hindenburgausschüsse der Oberlausitz an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem sie ihrer Freude Ausdruck gaben, daß die nationalen Hindenburgwähler jetzt mit Hitler gehen könnten, ohne Hindenburg zu verlassen. Auf dieses Schreiben hat der Reichspräsident nunmehr geantwortet:

Das treue Gedenken meiner alten Hindenburgwähler vom vergangenen Jahre hat mich aufrichtig gefreut. Gern nehme ich die Versicherung entgegen, daß sie sich nunmehr auch zur vorbehaltlosen Mitarbeit dem Manne zur Verfügung stellen, der damals im Wahlkampf um die Reichspräsidentenschaft mein Gegenkandidat war und mit dem ich mich nun zur Rettung Deutschlands in Treue verbunden habe. Möge einträchtige und selbstlose Zusammenarbeit für das Vaterland wie in Berlin so auch im Lande draußen die Früchte bringen, die wir alle erhoffen.

Der Reichskanzler hat durch Staatssekretär Lammerz ein Antwortschreiben gesandt, in dem es heißt: „Aus dem Schreiben hat der Herr Reichskanzler gern entnommen, daß über dem Dierfriedens des Jahres 1933 für die nationalen Hindenburgwähler das Leitwort gestanden hat: „Mit Hindenburg und Hitler für das neue Deutschland“. Ihr Gelübnis, an dem Neuaufbau des Deutschen Reiches nach Kräften mitzuarbeiten, begrüßt der Herr Reichskanzler aufrichtig.“

Grundlegende Neuschöpfung im kirchlichen Verfassungsweisen

Im Verlauf der Arbeiten für die Schaffung einer Deutschen Evangelischen Kirche fand im Kirchenbundesamt eine Aussprache zwischen den Bevollmächtigten statt. Die Grundzüge des Verfassungsvertrages wurden eingehend durchgesprochen. Ueber Art und Ziel der außerordentlich bedeutsamen Aufgabe ergab sich, wie mitgeteilt wird, eine hochherzige Uebereinstimmung. Die evangelische Kirchenreform wird in dem äußeren Aufbau etwas grundlegend Neues schaffen, das schnellstens durchgeführt wird. Von dem Fortschreiten der Arbeit wird die Öffentlichkeit unterrichtet werden. Der ganze Neubau der Kirche kann, wie betont wird, nur dann vor dem Sehnen von Volk und Vaterland Bestand haben, wenn das Gemeinsame der verschiedenen historisch gewordenen Bekenntnisse grundlegend herausgestellt wird. Von diesem Gemeinsamen aus soll die reformatorische Botschaft in der neuen Stunde der Geschichte dem evangelischen deutschen Volke verkündet werden.

Zinsenkung für Meliorationskredite

Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt: „Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister den Unkostenbetrag für Meliorationskredite aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm 1932 (Papen-Programm) erneut um 1,25 v. H. gesenkt. Die Jahresleistungen für Meliorationskredite belaufen sich demnach auf 3 v. H. Zinsen und 2 v. H. Tilgung, 4 v. H. Verwaltungskostenbeitrag. Sie sind damit den Bedingungen des Arbeitsbeschaffungsprogramms 1933 (Berke-Programm) ungefähr angeglichen. Diese Regelung gilt auch für die bereits ausgegebenen Kredite. Die im Papenprogramm für landwirtschaftliche Meliorationen vorgesehenen 50 Millionen Reichsmark sind bis auf geringe Reste vergeben.“

Politische Kurzmeldungen

Auf die Ernennung der Reichsstatthalter hin sind in Sachsen der Reichstagsabg. v. Killinger und in Oldenburg Landtagspräsident Joel zu Ministerpräsidenten ernannt worden. — Parteivorstand, Reichstags- und preußische Landtagsfraktion des Zentrums sind in Berlin zu vertraulichen Beratungen über eine Reorganisation der Partei und über deren künftige Stellung im neuen Staat zusammengetreten. Anstelle des zurückgetretenen Parteivorsitzenden Dr. Raas wurde Dr. Brüning gewählt. — Reichsinnenminister Dr. Fritsch als Vorsitzender der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion der vom Reichskanzler Adolf Hitler neu errichteten Stiftung für Opfer der Arbeit die Summe von 1000 RM überweisen lassen. — Wie der gewerkschaftliche Pressebericht mitteilt, hat der Bundesvorstand des Gewerkschaftsbundes der Angestellten beschlossen, bedürftigen SA-Kameraden, die dem GDA angehören, tausend Verpflegungstage in den GDA-Erholungsheimen einzuräumen. — Nachdem durch die Verordnung vom 22. April 1933 die Zulassung von Ärzten zur Tätigkeit bei den Krankenkassen neu geregelt worden ist, hat der Reichsarbeitsminister die am 6. April 1933 ausgesprochene Zulassungssperre wieder aufgehoben. — Das Rotwerk der deutschen Jugend, zu dem der Reichspräsident Weihnachten 1932 aufrief, erreichte seinen Höhepunkt etwa Mitte März 1933 mit rund 250 000 Teilnehmern. — Die neueste Stahlhelmszeitung veröffentlicht einen Kommentar zu der Aufforderung der NSDAP, an Selbste, sein Mandat niederzulegen, aus dem hervorgeht, daß Selbste diese Forderung als unbegründet ablehnt. — Der Präsident des preußischen Landtags, Justizminister Kerrl, wird den preußischen Landtag zum Donnerstag, 18. Mai einberufen mit der Tagesordnung: Regierungserklärung und Ermächtigungsgesetz. — Im Anschluß an das Verbot einer Reihe französischer Zeitungen in Deutschland ist der französische Botschafter in Berlin, Francois-Poncet beauftragt worden, Schritte zu unternehmen, um hiergegen zu protestieren. Es steht zu erwarten, daß die französische Regierung die gleiche Maßnahme gegenüber gewissen deutschen Zeitungen ergreifen wird. — Die finnische Regierung hat das Tragen von Lappo- und nationalsozialistischen Uniformen verboten. — Japan hat vorgeschlagen, in Tokio eine sowjetrussisch-japanische Konferenz abzuhalten, an der auch Vertreter des Mandschukuo teilnehmen sollen, um die Interessengengebiete zwischen der Sowjetunion und dem Mandschukuo auszugleichen.

Kleine politische Nachrichten

Die Betriebsergebnisse der Deutschen Reichsbahn im März 1933. Nach Mitteilung der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft betragen die Einnahmen im Monat März 1933 insgesamt 229 585 000 RM., die Ausgaben insgesamt 249 682 000 RM., so daß sich eine Mehrausgabe von rund 20 Millionen RM. ergibt. Der Personalbestand betrug rund 560 000 Köpfe (im Vormonat 533 000 Köpfe).

Gleichberechtigung der Stahlhelmselbsthilfe. Das Bundesamt des Stahlhelm teilt mit: Bei den Verhandlungen, die über die Eingliederung der Stahlhelm-Selbsthilfe in den Staat geführt wurden, war auf allen Seiten Uebereinstimmung darüber vorhanden, daß bis zur endgültigen Regelung, die alle Beteiligten betrifft, die Gleichberechtigung der Stahlhelmselbsthilfe besteht.

Der frühere badische Staatspräsident Kemmele in Schutzhaft. Bei der Ueberholung der Wohnung des badischen Staatspräsidenten a. D. Dr. h. c. Kemmele durch Beamte der Staatspolizei und SA-Männer wurde Kemmele bei der Vernichtung von Akten angetroffen. Dr. Kemmele gab an, daß diese teilweise schon verbrannten Akten belanglos seien. Er wurde in Schutzhaft genommen.

Währungswaffenstillstand? In Kreisen der Londoner „City“ wird einer Meldung der „Financial News“ zufolge angenommen, daß zwischen Macdonald und Roosevelt ein stilles Abkommen getroffen wurde, wonach sich jeder Staat einer Einmischung in die Währungspolitik des anderen Landes enthalten solle. England werde also keine Versuche zur Erhöhung des Dollarwertes unternehmen und Amerika würde sich in gleicher Weise Kursstrebereien des Pfundes enthalten.

Vor der Ernennung eines Eisenbahndiktators in USA. Präsident Roosevelt hat dem Kongress in einer Botschaft die Ernennung eines Eisenbahndiktators vorgeschlagen, der die Aufgabe haben soll, konkurrierende Privatbahnen zusammenzulegen, das Bahnnetz zu vereinfachen, nolleisende Bahnen zu sanieren und aus den Ueberschüssen einen Hilfsfond zu schaffen.

Waffenlager des Roten Frontkämpferbundes

in Oberbayern aufgedeckt

München, 7. Mai. Durch die Ermittlungen der Gendarmerie und der bayerischen politischen Polizei wurden in Penzberg (Oberbayern) vier große Waffenlager des Roten Frontkämpferbundes, dessen dortige Ortsgruppe illegal weiterbestanden hat, ermittelt. Die Lager, die in verschiedenen Wäldern sachmännisch eingerichtet waren, enthielten mehrere Maschinengewehre, 60 Infanteriegewehre, einige tausend Schuß Munition, 23 Handgranaten und eine große Anzahl sonstiger Ausrüstungsgegenstände. Bisher wurden in der Angelegenheit über 20 Kommunisten festgenommen. Die Waffen waren nach den eigenen Angaben der Festgenommenen für einen gewaltsamen Aufstand bestimmt und stammten aus Diebstählen.

Aus aller Welt

Einbruch in Wallfahrtskirche

In der berühmten Wallfahrtskirche zu 14 Heiligen bei Bichtenfels (Franken) wurden die Tabernakel des Hauptaltars erbrochen und 2 Speisefische entwendet, ferner sämtliche Opferstöcke erbrochen und eine von König Ferdinand von Bulgarien gestiftete goldene ewige Lichtlampe gestohlen.

Europäische Funkkonferenz in Lugern

Auf der Weltfunkkonferenz Madrid 1932 haben die Vertreter der europäischen Länder beschlossen, auf einer besonderen Funkkonferenz eine neue Regelung der Wellenverteilung für den Rundfunk des europäischen Bereichs im Rahmen der in Madrid festgelegten Richtlinien vorzunehmen. Diese „europäische Funkkonferenz“ tagt vom 15. Mai ab in Lugern.

Deutschland gewinnt endgültig den Mussolini-Pokal

Der deutschen Mannschaft beim internationalen Weltturnier in Rom gelang es zum dritten Mal die Coppa d'Oro Mussolini zu gewinnen. Der wertvolle Pokal geht damit endgültig in deutschen Besitz über. Deutschland gewann mit großem Abstand vor Italien, Spanien und Polen.

Großer Waldbrand bei Bordeaux

In der Gegend von Bordeaux wütet ein ungeheurer Waldbrand, der bereits ein Gebiet von 5000 Hektar Nadelwald ergriffen hat. Dieser Bestand muß als vernichtet gelten, da die herrschende Dürre jeden Lösversuch als aussichtslos erscheinen läßt. Das Feuer ist auf die Unvorsichtigkeit eines Waldarbeiters zurückzuführen.

Erdrutschkatastrophe in Serbien

In Westserbien ereignete sich in der Nähe der Gemeinde Gorkje-Toplice eine Erdrutschkatastrophe. Infolge der andauernden Regenfälle in den letzten Wochen spaltete sich plötzlich an einem Berghang die Erde in einer Länge von mehr als einem Kilometer. Der untere Teil des Hanges glitt rasch zu Tal, wodurch sich die Erdspalte ständig vertiefte und verbreitete. Bald folgte der obere Teil des Berghanges nach, auf dem 15 Häuser sich befanden. Sämtliche Häuser und Gärten stürzten im Verlaufe einer Stunde in den Abgrund. Die Einwohner konnten sich rechtzeitig retten.

Schiffskatastrophe bei Spitzbergen

Der russische Bergungsdampfer „Roslan“, der an den Bergungsarbeiten für den Eisbrecher „Malugin“ beteiligt war, ist bei Spitzbergen gesunken. Die gesamte Mannschaft des Dampfers, die aus 23 Köpfen bestand, wird als verloren angesehen.

7 Städte durch einen Tornado zerstört

Wie aus Helena (Alabama) gemeldet wird, zerstörte ein Tornado in der Nacht zum Freitag 7 kleine Städte des dortigen Grubenbezirks. 22 Personen wurden getötet, während die Zahl der Verletzten über 200 beträgt. Einige Orte wurden vollständig vom Erdboden weggefegt. Der Sachschaden beträgt mehrere Millionen Dollar. Die Breite des Tornados beträgt fast 1 Kilometer.

Kurznachrichten aus aller Welt

Zur 10jährigen Wiederkehr der Erziehung Albert Leo Schlageters plant man eine große Schlageter-Banderausstellung, in der man alle erreichbaren Erinnerungsstücke an das Leben und Sterben Schlageters zusammenfassen will. — Auf der Landstraße Wilfrath-Ratingen (Rheinland) wurde nachts der M.-Mann Vogels aus dem Hinterhalt durch zwei Revolvergeschosse getötet. — Seit Anfang Mai können Funktelegramme in sämtlichen mit Funkstationen ausgerüsteten Maschinen der Luftlinie aufgegeben werden. — In Königsbrunn veranstaltete eine Anzahl von Personen ein Brennspiritusgelage. Der 69jährige Invalide Johann Kolodzie hatte so viel Brennspiritus zu sich genommen, daß er plötzlich tot zu Boden sank. Andere Teilnehmer an dem Gelage sind lebensgefährlich erkrankt. — In den Wäldern zwischen Rattow und Emanuelshagen brach ein Brand aus, der infolge Trockenheit einen riesigen Umfang annahm. Etwa 1000 Hektar 20jähriger Waldbestand wurden vernichtet. — Bei Biserta in Tunesien stürzte ein französisches Marinesflugzeug mit zwei Unteroffizieren an Bord in die See. Beide Piloten ertranken. — In Woodshole in Massachusetts ist die zehnjährige Tochter eines reichen Reeders und Freundes des Obersten Lindbergh, die in der letzten Woche durch ein gefährliches Ferngespräch von Banditen aus ihrer Schule entführt worden war, den Eltern unverletzt zurückgegeben worden, nachdem sie den Räubern ein Lösegeld von 80 000 Dollar gezahlt hatten.

Die neuen Reichsstatthalter



Reichsstatthalter Murr-Württemberg.



Reichsstatthalter Wagner-Baden.

Aus Württemberg

Die Umbildung der württbg. Regierung

Infolge der Ernennung des Staatspräsidenten Murr zum Reichsstatthalter in Württemberg ist das Amt des Ministerpräsidenten, des Innen- und Wirtschaftsministers neu zu besetzen. Wie das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ hört, sind die in Aussicht genommenen Ernennungen vom Statthalter aus rein formalen Gründen bis Dienstag zurückgestellt worden. Laut „Süddeutsche Zeitung“ soll der Landtagspräsident und Ministerialdirektor im Innenministerium, Dr. Jonathan Schmid, zum Ministerpräsidenten berufen werden. Dr. Schmid würde auch das Amt des Innen- und Wirtschaftsministers übernehmen.

Württemberg. Sportkommissar

Reichsstatthalter Murr hat, wie der „NS-Kurier“ berichtet, heute Dr. Klett-Mehingen zum Sportkommissar für Württemberg ernannt. Dr. Klett ist 1904 in Urach geboren und wirkt zur Zeit als Höherer Lehrer an der Oberrealschule in Reutlingen. In der NSDAP ist er Gau- und Kreisleiter. Als Sportmann ist er sehr bekannt und Inhaber zahlreicher Diplome und Auszeichnungen. Früher war er Hochsprungmeister der Universität Tübingen. Eine Zeitlang war er auch als Hauptschriftleiter am „Ulmer Sturm“ tätig.

Umbildung der Ortschulräte

Das Staatsministerium hat heute als weitere Maßnahme zur Durchführung der Gleichschaltung ein Gesetz über die Umbildung der Ortschulräte beschlossen. Darnach erlischt die Amtsdauer der Mitglieder der Ortschulräte für die Volksschulen und für die Gewerbe- und Handwerkschulen, die von dem Gemeinderat und von der Lehrerschaft gewählt sind, am 15. Mai 1933. Die Neuwahlen sind in der ersten Hälfte des Monats Mai 1933 vorzunehmen.

Stiftung für die Opfer der Arbeit

Die Zentralleitung für die Wohltätigkeit in Stuttgart ist vom Innenministerium als Haupt sammelstelle für Württemberg bestellt worden. Sie nimmt selbst Spenden für die Stiftung entgegen (Postfachkonto 2825, Landesparkasse 580, Stadt, Girokonto Stuttgart 2640) und bittet alle württembergischen Sammelstellen, die bei ihnen eingegangenen Gaben durch die Hauptsammelstelle zu leiten oder wenigstens ihr mitzuteilen, welche Beträge unmittelbar an das Konto „Stiftung für Opfer der Arbeit“ bei der Reichskreditgesellschaft Berlin W. 8, Kontonummer III b abgeführt worden sind.

Umfangreiche Korruptionsfälle bei der D. E. W.

Unter der Überschrift „Verwerfliche Finanzaktionen bei der DEW“ veröffentlicht „Der Oberschwabe“ einen von Staatskommissar Dreher, dem Vorsitzenden der Untersuchungskommission bei dem Bezirksverband Oberschwäbische Elektrizitäts-Werke gezeichneten Bericht über das Ergebnis der Untersuchung. Dem umfangreichen Material ist u. a. zu entnehmen; daß der im Jahre 1924 als Leiter der DEW nach Vöhringen berufene Direktor Pirrung eine Villa erstellen ließ, die auf rund 110 000 RM. zu stehen kam. Die Auszahlung der Rechnungsbeträge erfolgte durch die Kasse der DEW. Die Verwaltungskommission unter Vorsitz des Herrn v. Stauffenberg faßte am 15. November 1928 den Beschluß, das Gesamtanwesen und Grundstücke sowie gefälliges Zubehör zum Kaufpreis von 150 000 RM. einschließlich Unkosten zu er-

werben. Wenn der Verkauf der Villa an die DEW, zusammen mit den Privatbriefen an Herrn v. Stauffenberg betrachtet wird, so kann man nicht umhin, diese Aktion als eine richtige Schiebung zu bezeichnen. Sie ist mit dem Grundsatz eines derartigen gemeinnützigen Verbandes in keiner Weise vereinbar. Das Gehalt des Direktors Pirrung setzte sich zusammen aus 30 000 RM. Grundgehalt, 10 000 RM. Aufwandsentschädigung, 8000 RM. für Verzicht auf Pensionsanspruch und 7000 RM. Verzinsung aus der Kaufsumme des Anwesens für die Villa. Dies bedeutet ein Gesamtjahreseinkommen von 55 000 RM., wobei weitere Nebenspesen nicht berücksichtigt sind. Direktor Pirrung bezog dann zuletzt einen Gesamtgehalt von 20 600 RM. pro Jahr. Hierzu kommt als Ausgleich für die Pensionsversicherung jährlich ein weiterer Betrag mit 8000 RM. Es ergibt sich somit ein festes Gehalt von 28 600 RM. Hierzu kommen noch weitere 8000 RM. als Teilausgleich für die Pensionsversicherung, während die fünfprozentige Verzinsung aus dem Verkaufswert von 150 000 RM. 7500 RM. ausmacht. Für die Benutzung des zu persönlichen und geschäftlichen Zwecken zur Verfügung gestellten Maybachwagens wurden 10 000 RM. eingesetzt, wobei die Amortisation des Wagens außer Betracht blieb. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß für persönliche Reisekosten und Auslagen noch 35 298 RM. während der Jahre 1924 bis 1932, also durchschnittlich pro Jahr 4000 RM. gebucht wurden. Wie weiter aus den Büchern entnommen werden kann, sind von Pirrung im Laufe der Jahre sieben gebrauchte Personenkraftwagen aus der Hand persönlicher Bekannter usw. mit Geldern der DEW, und für diese zu Preisen auf gekauft worden, die für alte gebrauchte Wagen durchaus unangemessen hoch erscheinen. Aus Anlaß der Einweihung der Illerkraftwerke belaufen sich allein die für Einweihungsfestlichkeiten aufgewandten Gelder auf ca. 121 000 RM. Man muß sich tatsächlich heute fragen, wie es möglich war, trotz der Zuständigkeit der Verbandsversammlung mit den Einnahmen aus Stromverkäufen und den Geldern der Steuerzahler derart umzugehen. Auch anläßlich dieser Einweihung muß besonders hervorgehoben werden, daß die Zuwendungen hierbei an Direktor Pirrung 10 000 RM. und an Direktor Maier 5000 RM. betragen. Die Aufwendungen für Kommissions-, Verwaltungsrats- und Verbandsitzungen sowie die besonderen Zuwendungen an einzelne Mitglieder derselben, die von der Direktion für die Jahre 1930, 1931 und 1932 laut Statistik zur Vorlage gebracht wurden, betragen 11 800 RM. für 1930, 15 200 RM. für 1931 und 9600 RM. für 1932. Weiter wurden für einzelne Sitzungen, z. B. bei einer Teilnehmerzahl von 36, ein Betrag von 2640 RM. aufgewandt, in einer anderen Sitzung 240 RM. Hierbei übersteigen die unter Diäten angelegten Beträge jedes Maß einer vernünftigen Rechnung. Für den Vorsitzenden der Verwaltungskommission, Fehr v. Stauffenberg, wurde ebenfalls eine jährliche Aufwandsentschädigung von 12 000 RM. ausbezahlt, welche später in naheliegender Selbstsicht auf 6000 RM. pro Jahr und ab 1. 1. 1933 auf 600 RM. pro Jahr abgemindert wurde. Zur Übernahme der Argen-Werke AG. Wangen wurde festgestellt, daß diese Übernahme durch Vorspiegelung falscher Berechnungen keinerlei Mehrergergebnisse für die DEW. darstellt. Hierbei muß noch erwähnt werden, daß der seinerzeitige Rechtsbeistand, welcher gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Argenwerke ist, Rechtsanwalt Dieterlen-Ravensburg, für seine ca. ein Vierteljahr geleisteten Bemühungen ein Honorar von sage und schreibe 20 000 RM. erhielt.

Aus Stadt und Land

Calw, den 8. Mai 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Gefallenen-Gedächtnisfeier

Der Kameradschaftsring der 8. Komp. M. Kaiser Friedrich König v. Preußen 126 (Feld), in dem über 400 württ. ehemalige Frontkameraden zusammengefaßt sind, besuchte auf einer Kraftwagenrundfahrt durch den nördlichen Schwarzwald mit dem Ziel Glatte n, M. Freudenstadt, gestern vormittag 8 Uhr von Stuttgart kommend unsere Stadt. Die in städtischer Zahl erschienenen Gäste hielten zunächst Einkehr bei ihrem Kameraden Friedrich Schab im Gasthaus „zur Jungfer“, wo sich bereits Kameraden aus den Oberämtern Calw und Neuenbürg eingefunden hatten. Um 9 Uhr vorm. marschierte man zum Krieger-Ehrenmal an der Stadtkirche, um dort eine würdige Gefallenen-Gedächtnisfeier abzuhalten. Die Sängereinheit des Veteranen- und Militärvereins unter Leitung von Musikdirektor Frank eröffnete die Feier mit dem Chor „Wir liebten uns wie Brüder“. Dann hielt der Vorsitzende des Kameradschaftsringes, Wiß-Stuttgart, eine Gedenksprache und übergab als Ehrenspende einen prächtigen Lebensbaum, den Stadtrat Sanwald als Vertreter der Stadtverwaltung dankend übernahm. Der Baum, auf dessen Ästen der Name der Vereinigung verzeichnet ist, wird als Schmuck vor dem Ehrenmal verbleiben. Den Abschluß der Feier bildete eine Ansprache von Dekan Hermann, welcher der Spruch „Laßt die Manneszucht nicht veralten, laßt die Liebe nicht erkalten“ zugrunde gelegt war. Selbst ein Angehöriger des Regiments fand der Geistliche tiefempfundene, von Herz zu Herzen gehende Worte. Die Gäste waren unter Borantritt des Trommler- und Pfeiferkorps des Veteranen- und Militärvereins geschlossen zum Ehrenmal marschiert, in der gleichen Weise vollzog sich der Abmarsch über den Markt und durch die Lederstraße zur „Jungfer“. Nach mehrstündigem Aufenthalt luden die Gäste das Nagoldtal aufwärts nach Glatte n weiter.

Der gestrige Sonntag stand im übrigen im Zeichen des „Roten Kreuzes“. In der Oberamtsstadt wie in den Bezirksgemeinden waren allenthalben trotz des regnerischen Wetters fleißige Sammlerinnen und Mannschaften der Sanitätskolonne unterwegs, um dieser großen Organisation zum Rot-Kreuz-Tag reichlich gespendete Opfergaben für jede wehrfähige Hilftätigkeit zuzuführen. Ueber das Ergebnis, das heuer recht befriedigend ausgefallen sein soll, werden wir nach erfolgter Zusammenstellung noch berichten.

Neuer Sturmbannführer

Infolge schwerer Erkrankung des bisherigen Führers des Sturmbannes II/125, Bgm. Dirx-Stammheim, wurde jetzt Felix Hellstern, Nordstetten zum Sturmbannführer II/125 ernannt. Der Sturmbann umfaßt zur Zeit 9 Stürme aus den Bezirken: Forb, Nagold, Calw, Neuenbürg. Die Ernennung wurde in den letzten Tagen vom SA-Oberführer bestätigt.

Bunter Abend Billy Reichert

Billy Reichert, der Meister schwäbischen Humors, gab letzte Woche einen sehr erfolgreichen „Bunten Abend“ in Calw. Der Bad. Hof-Saal war dicht besetzt von einer erwartungsfrohen Menge, die den beliebten Künstler stürmisch willkommen hieß. Und das war recht so, denn was Billy Reichert als Anführer und Pflaucher an lustigen Einfällen und bodenständigen Schnurren brachte, war wirklich eine Sache für sich. Der Künstler hat sich mit viel Liebe und offenem Blick in die schwäbische Volksseele versenkt, er kennt die Eigenarten seiner Landsleute und weiß sie mit goldenem Humor herauszustellen. Da ist nichts verkrampt oder verzerrt, sondern alles von einer kernigen, lebenswerten Gewandtheit. Aber Reichert ist nicht allein Humorist, er erweist sich auch als Schauspieler bedeutenden Formats. Jodors kleiner Einakter „Katharina“ gibt ihm den Vorwand, gemeinsam mit der reizenden jungen Schauspielerin Renate Ferber eine feine künstlerische Leistung hinzulegen, aus einer Belanglosigkeit eine Delikatesse zu machen, die mehr verdient, als allein belacht zu werden. Auch im Dialog am Posthalter „Bin ich's — oder bin ich's nicht“ ist Reichert schlichthin köstlich. Da ist alles echt in dieser kräftig-bäugigen Satire — auch der prächtige Gegenpieler Oskar Heiler. Ueberhaupt gibt es in Billy Reicherts Programm keinen schwachen Punkt, denn er ist bemüht, dem Landläufigen keine Konzession zu machen. Seine Künstler besitzen durchweg eigene Note. Das gilt für Fritz Winkelers originelle Parodien am Flügel wie für die verblüffend geschickten Exzentrics Schnigg und Schnugg (Hugo Bettin und Oskar Heiler) und die drei verwegenen Wiener Straßensänger Wohlmutz, Kaska und Steiner. Der Sorgenbrecher Reichert hatte ein paar Stunden Lachen angelacht und tatsächlich kam das Publikum aus dem Lachen und Staunen nicht heraus. Immer wieder dröhnte freudiger Beifall durch den Saal und rief den Meister und seine Künstler vor die Rampe. Kurz und gut, der Billy Reichertabend war eine feine Sache, man wird noch lange mit schmunzelnder Befriedigung daran zurückdenken.

Die Heidelbeerblüte beginnt

Wie beim Obst alle Zweige mit Blüten bedeckt sind, so sind auch die grünen Heidelbeerstauden über und über mit den lieblichen Blüten übersät. Still und bescheiden blühen diese Sträucher und erwecken bei den Beerenfassern Hoffnung auf einen guten Verdienst. Wenn die Blüte gut vorüber geht, ist mit einer reichen Heidelbeerernte zu rechnen.

Better für Dienstag und Mittwoch

Im Westen liegt eine Depression, die auf die Wetterlage Einfluß gewinnen dürfte, so daß für Dienstag und Mittwoch wieder mehr bedecktes und auch zu Störungen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Nagold, 7. Mai. Landtagsabgeordneter Böhner ist bei der kürzlich in Berlin stattgefundenen außerordentlichen Vollversammlung des Deutschen Handwerks- und Gewerbetammertages in das fünfgliedrige Präsidium dieser Spitzenvertretung des deutschen Handwerks gewählt worden.

CEB. Herrenberg, 7. Mai. Am Samstag vormittag war der 44 Jahre alte Güterbeförderer Ernst Mayer auf dem Marktplatz mit Abladen beschäftigt. Pöblich schaute das vor den Wagen gespannte Pferd, wohl infolge einer herabfallenden Kiste und raste mit dem Wagen über den gepflasterten Marktplatz gegen die Schubgasse hin, Ernst Mayer, der am Wagen hängen blieb, mit sich schleißend. Hilfe war sofort zur Stelle, doch erlitt der Unglückliche so schwere Verletzungen, daß er nach einer halben Stunde starb.

CEB. Neuenbürg, 7. Mai. Das Schwurgericht Karlsruhe verurteilte am Freitag den 24jährigen Kaufmannsangeestellten Otto Speckmaier aus Waldrennach (Oberamt Neuenbürg) wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Speckmaier hatte am 1. Oktober vergangenen Jahres den Schmuckwarenfabrikanten Carl Bauer in seinem Kontor in Forstheim durch zwei Revolvergeschosse getötet und dann aus dem offenen Kassenschrank Schmuckwaren im Betrag von 6000 RM., sowie Goldstücke und anderes geraubt. Er ging dann flüchtig, wurde aber nach kurzer Zeit festgenommen.

Höfen-Enz M. Neuenbürg, 7. Mai. Gestern fand die Einweihung des Franz Selbde-Heims in Höfen statt, aus welchem Anlaß die Ortsgruppe des Stahlhelms ein großes Programm aufgestellt hatte.

CEB. Wildbad, 7. Mai. Da bei der Bergbahn Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden, beantragte die Fraktion der NSDAP die Beurteilung des Verwalters Gutbus und Einsetzung einer Kontrollkommission. Als Kommissare werden zwei Herren mit der Prüfung der Angelegenheit betraut.

CEB. Stuttgart, 7. Mai. Der dem Zentrum angehörende Reichstagsabgeordnete Johannes Groß, Geschäftsführer des Deutschen Eisenbahnarbeiter- und Eisenbahnunterbeamten-Verbandes, eine in ganz Württemberg, namentlich aber auch in der deutschen christlichen Gewerkschaftsbewegung sehr bekannte Persönlichkeit, ist im Berliner Anhalter Bahnhof aus einem D-Zug heraus verhaftet worden. Die Verhaftung hat die Stuttgarter Kriminalpolizei veranlaßt, weil gegen Groß eine Untersuchung wegen Untreue und Unterschlagung schwebt. Groß war früher auch Mitglied des württembergischen Landtags.

CEB. Stuttgart, 7. Mai. Bischof Dr. Sproll wurde vom Staatspräsidenten Murr und vom Kultminister Mergenthaler zu längerer Aussprache über schwebende Fragen des kirchlichen Lebens und der katholischen Organisationen empfangen.

Stb. Tübingen, 7. Mai. In Verhandlungen zwischen DDM. Scheef und Finanzminister Dr. Dehlinger konnte die Frage der Elektrifizierung der Reichsbahnstrecke Plochingen-Tübingen weiter geklärt werden. Da es nicht möglich war, den Aufwand von über 6 Millionen Mark aus dem Geseleplan zu finanzieren, helfen jetzt Reichsbahn, der württembergische Staat, Amtsförperschaft, Städte und Gemeinden, darunter auch Tübingen, in der Finanzierung zusammen.

wp. Ulm, 7. Mai. Am Freitag vormittag fuhr der erste elektrische Zug, ein Dienstzug der Reichsbahndirektion mit zwei Personen- und einem Güterwagen außer der elektrischen Lokomotive in Stuttgart zu einer Kontrollfahrt nach Ulm ab.

wp. Friedrichshafen, 7. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ trat gestern seine erste diesjährige Süd-Amerika-Fahrt an, die gleichzeitig seine 29. Fahrt überhaupt und seine 34. Ozeanüberquerung sein wird.

Turnen und Sport

Fußball-Ergebnisse vom Sonntag

Erste Runde um die D.F.S.-Meisterschaft:

SpVg. Frankfurt — Postzwei-SpV. Chemnitz 6:1
 VfL. Benrath — 1860 München 0:2
 Hamburger SpV. — Eintracht Frankfurt 1:4
 Dresdener SC. — Arminia Hannover 1:2 (nach Verl.)
 Fortuna Düsseldorf — Rasensport Gleiwitz 9:0
 Hindenburg Altenstein — Hertha BSC. 4:1
 Deuthen 09 — Prussia Königsberg 7:1

Um den 2. Berliner Vertreter:

Berliner SpV. 92 — Viktoria Berlin 1:3

Länderspiele:

In Florenz: Italien — Tschechoslowakei 2:0
 In Amsterdam: Holland — Belgien 1:2
 In Bern: Schweiz — Jugoslawien 4:1

Um den Aufstieg zur Bezirksliga:

VfR. Heilbronn — SpVgg. Cannstatt 2:2
 Stuttgarter Sportfreunde — SpV. Göppingen 6:1

Um den Aufstieg zur Kreisliga:

F.V. Calw — Nordstern Pforzheim 0:3
 FC. Biffingen — FC. Calmbach 2:2
 Wilhelm Braun-Pokalspiele:
 SpVgg. Teinach-Zavelstein — FC. Altburg 1:6
 FC. Stammheim — SpVgg. Wehingen 4:1
 SpVgg. Teinach-Zavelstein 2 — FC. Altburg 2 1:3

Vom Turnverein Calw

Mannschaftskampf T.u.Sp.V. Baihingen a. F. gegen T.V. Calw v. 1846

Als erste diesjährige Veranstaltung auf dem Turn- und Spielplatz wird am kommenden Sonntag ein Mannschaftskampf in Leichtathletik und Handball zwischen dem Turn- und Sportverein Baihingen a. F. und dem Turnverein Calw durchgeführt. Der Wettkampf besteht aus Hochsprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf, einer 3mal 1000 Meter und einer 4mal 100 Meter-Staffel. Auf beiden Seiten werden sich die besten Kräfte beteiligen und man darf insbesondere auf das Ergebnis der Läufe gespannt sein. Ob es Calw wie im vorigen Jahr gelingen wird, die 4mal 100 Meter-Staffel in der guten Zeit von 46 Sek. zu durchlaufen? — Im Handball stellt sich mit Baihingen der A-Klasse-Meister des Stuttgarter Bezirks vor. Die Begegnung verspricht ein interessantes Werbespiel. — Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt v. 6. Mai

Obst: Tafeläpfel 20—30; Kochäpfel 10—20; Gemüse: Kartoffeln 2,5—3; Kopfsalat 8—12; Blumenkohl 40—50; Rote Rüben 5—6; Karotten, runde 1 Bund 15—20; Zwiebel 9 bis 9,5; Gurken, große 1 Stück 25—40; Rettiche 8—16; Monatsrettiche 7—8; Sellerie 6—18; Spargeln, Untert. 1 Bund 35 bis 70; dto. Schwed. 1/2 Kilogramm 20—45; Spinat 6—8; Rhabarber 5—7; Kopfkohlkraben 1 Stück 10—20.

Vom Calwer Wochenmarkt

Die vorgeschrittene Jahreszeit macht sich auf dem Wochenmarkt sehr günstig bemerkbar. Die alten Gemüse gehen stark

zurück, während die neuen ebenso stark zunehmen. Die Anlieferung in frischem Gemüse durch sämtliche hiesige Gärtner ließ nichts zu wünschen übrig, aus den Landorten wird noch kein Gemüse auf den Markt gebracht. Wie man schon am Tage der nationalen Arbeit sehen konnte, haben die Gärtner infolge ihrer neuen Einrichtungen außerordentlich schöne Gurken und Rettiche jetzt schon zum Verkauf gebracht, ebenso ist Kopfsalat in großen und feinen Stücken zu haben. Besonders stark ist das Angebot an Spinat. Aus neuer Ernte waren außer Gurken, Rettichen verschiedener Art und Größe Kopfsalat und Spargel zugeführt. Am reichlichsten waren Salat und Rettiche vertreten. Die zum Verkauf aufgestellten Blumen geben den Verkaufsständen ein recht liebliches Gepräge. Die Zufuhr von Kartoffeln war auffallenderweise gering. In sonstigen Jahren war um diese Zeit die Anlieferung besonders stark, da jetzt die Steckkartoffeln im Boden sind und der verbliebene Vorrat sich leicht übersehen läßt. Mit Obst wird der Markt noch sehr reichlich beliefert. Es waren sehr schöne Gewürzkräuter, Kaiser Wilhelms, Volkenäpfel- und Rheinische Bohnäpfel zu Markt gebracht. Gut erhaltene Ware findet immer Abnehmer. Es ist anzuerkennen, daß sich manche Obstproduzenten große Mühe geben, um schönes, frisches und appetitliches Obst anbieten zu können. Der Handel bringt auch amerikanisches Obst zum Verkauf. Dasselbe kostet 35 Kpf. das Pfund, schönes deutsches Obst nur 20 Kpf. Ein Vergleich in Güte und Geschmack fällt nicht zuungunsten unseres einheimischen Obstes aus. Die Mahnung „Eßt deutsches Obst!“ ist immer noch am Platze. Das Angebot an Sämereien, Bieren, Blumen-, Salat- und Kohlfrühlingsen hat stark zugenommen, da jetzt in den Gärten Hochbetrieb mit Sechswaren ist. Eier waren sehr gesucht, es wurde alle Ware ausverkauft. Die Preise bewegen sich etwas unwirtschaftlich. Ausländische Eier, die einen Stempel tragen, waren ebenfalls angeboten. Die Preise für Butter werden in nächster Zeit wiederum anzusehen. Der Markt war gut versorgt, obgleich von den Waldorten noch wenig Ware hereinkommt oder Tags zuvor schon veräußert wird.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Aufforderung

an die Calwer Einwohnerschaft!

Es unterliegt keinem Zweifel, daß an kleineren Plätzen eine gesunde Wirtschaft nur bestehen kann, wenn alles, was am Plage zu angemessenen Preisen zu haben ist, dort gekauft wird. Daß aber das Calwer Gewerbe einen Vergleich sowohl hinsichtlich des Preises als auch der Güte der Ware selbst mit größeren Plätzen recht wohl auszuhalten vermag, hat die letzte Gewerbeausstellung gezeigt. Es ist deshalb die Forderung berechtigt:

Kauft am Plage

Vergebt Eure Arbeiten an das ortsanfällige Gewerbe.

Wer das nicht beherzigt, verstößt nicht nur gegen ein Gebot des Anstands und der Billigkeit, sondern auch gegen das eigene Interesse:

wenn die Steuerkraft des Calwer Gewerbes noch mehr zusammenschminkt, so kann das nicht ohne steuerliche Rückwirkungen auf die übrige Bevölkerung bleiben.

An die Arbeitgeber aber, insbesondere an die z. Zt. gut beschäftigten Baugewerbetreibenden ergeht die Aufforderung:

bevorzugt einheimische Arbeitskräfte!

Auch das ist ein Gebot der Billigkeit — eine Hand wäscht die andere!

Es ist nicht klug gehandelt, fremde Arbeitskräfte zu beschäftigen und die arbeitslosen einheimischen der öffentlichen Fürsorge zu überlassen.

Die erwachsenden Fürsorgelasten erscheinen wieder auf dem Steuerzettel! Das Geld aber, das an auswärtige Arbeitskräfte bezahlt wird, geht dem örtlichen Kreislauf fast ganz verloren.

Calw, den 6. Mai 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das ortsanfällige „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und das an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Ottenbronn, den 8. Mai 1933.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Dorothea Walz

gestern abend 7 Uhr im Alter von 60 Jahren sanft in den Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Walz, Milchhändler mit Kindern.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Einige Sophas Chaiselongues und Sessel

hat äußerst billig zu verkaufen

Otto Weißer, Lederstraße

Beachten Sie auch die Auslagen über meine sonstigen Artikel.

Calwer Zwieback

ärztl. empfohlen für Kinder, Kranke und Stärkungsbedürftige liefert als Spezialität Zwieback-Bäckerei Hermann Glebenrath

Langjähriger Lieferant großer Krankenhäuser



Das Unternehmen schwankt,

weil das feste Fundament, der treue, stetig wachsende Kundenkreis fehlt! Den Erfolg eines Geschäftes unerschütterlich untermauern, heißt: inserieren! Nicht hin und wieder, sondern regelmäßig inserieren! Für die Kaufmannschaft unseres Verbreitungsgebietes sind Anzeigen im Calwer Tagblatt Grundpfeiler des geschäftlichen Erfolges!

Kais durch Anzeigen!

Heute Montag abend 8 Uhr Turnversammlung Badischer Hof.

D.H.V.

Heute abend 8 Uhr Monatsversammlung



Aber! Spratt's

Kükenbackfutter

Bock-Mischfutter

Es ist

gebacken d. heißt

vor-verdaut —

wirksamer —

erfolgreicher —

Beweis: 70jährige

Erfahrungen.

Fordern Sie das Probe-

Postpaket zu RM. 3,65

postfrei Nachnahme v.

Spratt's A.G.

Berlin-Bummelsburg...

Vertretung und Lager

F. Nonnenmacher

Empfehle

meiner geehrten Stadt- u. Landwirtsch. zum Jahremarkt meine allerfeinsten

la Mägnerkäse

sowie

la Butter

nur im Spezialgeschäft zu äußerst billig. Preisen.

Mägner Molkerei-

Produkte

29 Altbürgerstraße 29

Zu verkaufen sehr billig

1 Britischenwägele

sehr gut erhalten, und auch

einige

Klarinetten

Anoll, Altbürgerstr. 29

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl Pfrommer

Helene Pfrommer

geb. Meerkötter

3. St. Gasthaus zur Burg, Bad Liebenzell

8. Mai 1933

Preiswerte Hosen und Berufskleidung

Zenghosen, gute Hose M. 3.30

schwere Hose M. 4.70, 5.70

ganz schwere Zwirnhose M. 7.40

Englischleberhosen, gute Hose M. 5.20

schwere Hose M. 6.60

ganz schwer schwarzgründig M. 7.50

unzerreißliche Hose M. 9.90

Samthorshosen, gute Hose M. 6.50

schwere Zwirnhose M. 8.80

Gestreifte Hosen („Rammgarn“)

M. 4.—, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 13.50

Halbtuchhosen, gute Hose M. 6.—

schwere Hose M. 7.—, 7.20, 8.50

schwerste Ware M. 10.50, 12.—

Ripshorshosen, b'wollen M. 6.60, halbwollen M. 9.90

Riadervorhosen

M. 5.50, 6.—, 6.30, 7.50, 8.50, 10.—, 12.—, 14.—

Rochhosen M. 4.80

Bücher- und Sipschhosen,

schwarz-weiß kariert Leder M. 8.—

Blaue Arbeitsanzüge aus gutem Körper M. 4.40

aus schwerstem Körper M. 6.80

aus gutem Monteürkörper mit Riemen M. 7.50

Monteurfreund M. 9.80

Sipsch- und Maleanzüge aus rohem Tuch M. 4.50

aus schwerem Fischgratkörper M. 6.—

Sipschblusen M. 3.20

Arbeitsmäntel aus Rohstoff M. 3.30

aus schwerem Rohstoff M. 4.90

aus braunem Körper M. 5.40

aus grauem Zwirnstoff M. 6.—

aus weißem Körper M. 7.20

Bücherjassen M. 5.10

Mehgerjassen M. 5.90

Roch- und Bücherjassen, weiß, M. 4.90

Rabenhosen in allen Größen aus Halbtuchsamthor

Wanderhosen in grau, oliv, leberfarben, in allen Größen

Verwand nach auswärts unter Nachnahme.

Paul Röchle G. m. b. H. am Markt, Calw

Trikot-Reste

billig zu haben

Rümpf, Alte Poststraße 3

bei der Alten Apotheke

Brennessel- und Birkenhaarwasser

für Haare und Haarboden

Flasche Mk. 1.35 bei

K. Otto Vinçon, Calw

Klingel- und Haustelefon-Anlagen

Trocken- und Naßelemente — Taschenlampen

sowie Batterien und Birnen — Gasanzünder

Elektro-Ziegler Calw

Fernsprecher 211